Findige Tüftlergruppe von der Schulbank

BLANKENLOCH: Modellbahn-AG des Thomas-Mann-Gymnasiums besteht seit bereits eineinhalb Jahrzehnten

Dass eine Schul-AG, die von Schülern und Betreuern viel Freizeiteinsatz verlangt und auf Unterstützung von außen angewiesen ist, nach 15 Jahren noch existiert, darf als besondere Leistung gelten. Auf die Modellbahn-AG des Thomas-Mann-Gymnasiums in Blankenloch trifft das zu.

Die Anlage ist so groß, dass sie als Module verpackt in einem Keller lagert. An anderen Teilen wird freitags in zwei Räumen gelötet, gefeilt, geklebt. Wenn es zu Ausstellungen wie in diesem Jahr zur „Faszination Modellbau" geht, ist man Dank der Module flexibel. 100 Quadratmeter? Aber locker, sagt Betreuer Matthias Wagner (42), ansonsten Geographie- und Biologielehrer.

Johannes ist 17 und kam „eher durch Zufall" zu den Modellbahnern. Er findet es spannend, etwa Lärmschutzwälle nachzubauen. Vor allem müsse man hier Probleme lösen können. Es gebe immer neue Fragen, man müsse im Team arbeiten. Und es mache Spaß, die Jüngeren anzuleiten: „Die müssen das ja weitermachen."

Kevin ist erst seit vergangenem Sommer dabei und muss nicht groß unterwiesen werden. Der zwölfjährige Sohn eines Elektrikers hat zu Hause eine Modellbahnanlage und stieß im Internet auf die AG: „Ich bin eher der Technikfan, manchmal regt sich meine Mutter auf, weil ich da zu viel mache."

Spaß macht natürlich auch, dass die Blankenlocher Jung-Modellbauer ihre Anlage auf internationalen Ausstellungen und Messen zeigen können – etwa in München, Köln oder Leipzig. Und sie haben auch gute Kontakte nach Frankreich, waren in Arles und zuletzt in Chartres. Dass trotz der altersbedingten ständigen Wechsel und trotz G 8 nach wie vor munter ausgebessert und weitergebastelt wird, mag zum Teil auch damit zu erklären sein, dass die Tüftler-Gruppe vom Regierungspräsidium 2005 als Begabten-AG anerkannt wurde und neben dem Schulchor eines der Aushängeschilder ihrer Schule ist.

Die Idee stammte vom Mathematik- und Informatiklehrer Michael Schwarz, der damit Neuland betrat. Dank der Unterstützung durch Schulleitung, Förderverein, Firmen und aus der Spielwarenindustrie entwickelte sich das Projekt gut. Als Schwarz 2002 starb, führten die Schüler es mit Hilfe eines Vaters weiter, der noch heute als Technischer Leiter zur Verfügung steht.

Wagner kam als Referendar erstmals mit dem Thema in Berührung. Später war die Übernahme der AG dann „Ehrensache". Er habe „viel von den Jungs gelernt", die in mehreren Projektgruppen von der Landschaftsgestaltung bis zur Elektronik arbeiten. Es gehe ja nicht nur ums Basteln, sondern auch um selbstständiges Arbeiten und Ausprobieren, Teamarbeit und das, was man heute soziale Kompetenz nennt.

Aushängeschild des Blankenlocher Gymnasiums: Mitglieder der Modellbahn-AG bei der Arbeit. FOTO: STORCK

„Es steckt nicht nur viel Arbeit drin, sondern auch viel Geld", sagt der Betreuer. Seit der Spielwarenindustrie-Verband die Förderung des bundesweiten Projekts „Modellbahn und Schule" eingestellt hat, weiß Wagner erst recht, was es heißt, auf Betteltour zu gehen. Gewiss, der Förderverein des TMG steht zu den Tüftlern, aber es muss doch auch viel unter anderem bei Firmen an Sach- und Geldspenden eingeworben werden. Die ältesten Module der Anlage müssen ständig nachgebessert werden, die Digitalisierung als „Schritt in die Zukunft" war überfällig. (yst)

INFO

www.tmg-stutensee.de